

Durchblick 4+ • Kurzfilme für Kinder – Mit Prädikat! (3) • Deutschland, Lettland 2012 bis 2016 • 3 bis 16 Min.

## Film 7: Der Mond und ich

Deutschland 2015, 7 Minuten, Spielfilm

BJF-Altersempfehlung: ab 4 Jahren

Drehbuch, Regie: Nancy Biniadaki

Basierend auf dem Theaterstück „Ela Ela“ von Xenia Kalogeropoulou

Kamera: Jean-Marc Junge

Musik: Alexander Müll; Klaus Tropp

Schnitt: Jon Kadosca

Produktion: Wolkenlenker UG für die ZDF-Serie „Siebenstein“

Redaktion: Ina Werner, Katrin Pilz

Darsteller: Vincent Hagn



### Auszeichnungen

Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW)

Grimme-Preis 2017 als bester Kinder- und Jugendfilm

### Themen

Mond, Nacht, Schlaflosigkeit, Tanzen, Fantasie

### Fächer

Deutsch, Kunst, Musik

### Kurzinhalt

Ein kleiner Junge kann nachts nicht schlafen. Da kommt er auf die Idee mit dem Mond zu spielen.

### Gestaltung des Films

Der Film hat etwas Leichtes, Meditatives und ist sehr poetisch. Das Schlaflied „Gute Nacht, gute Ruh“ fungiert als Motiv für die erzählte Geschichte. In unterschiedlicher Form, als Gesang des kleinen Jungen, als Instrumentalstück und als Kanon gliedert es den Film. Mit diesem Lied hat der kleine Junge den Mond angelockt, der mit ihm so lange spielt bis er wieder einschlafen kann. Der Hauptdarsteller bewegt sich dabei sehr natürlich mit dem im Nachhinein computeranimierten Mond und stellt das Fantastische von Tanz und Spiel mit dem Mond sehr gut dar.

*„Der junge Darsteller Vincent Hagn agiert vor der Kamera erstaunlich natürlich. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass er oft ‚ins Leere spielen‘ musste, weil die Animationen in der Postproduktion eingefügt wurden. Mit seinem ruhigen Erzähltempo und der poetisch, märchenhaften Hand-*



lung ist ‚Der Mond und ich‘ für Kinder im Vorschulalter gut geeignet. Er entspricht ihren Erlebniswelten mit den Geschichten, die ihnen vor dem Einschlafen erzählt werden, und den Schlafliedern, die sie langsam in die Traumwelt hinübergleiten lassen. Nicht umsonst wird das Lied wie ein Leitmotiv wiederholt und während des Abspanns sogar als Kanon gesungen. Im Grunde wirkt der Film selber wie ein visuelles Wiegenlied, nach dem die kleinen Zuschauer wie der Protagonist friedlich einschlummern dürften.“

(Auszug aus der Jurybegründung der Deutschen Film- und Medienbewertung FBW)

„Der Mond scheint in das Zimmer eines kleinen Jungen, der nicht einschlafen kann... Eine alltägliche Ausgangssituation, aus der Buch und Regie ein kleines Schmuckstück für junge Zuschauer gezaubert haben. Ein schlafloses Kind verstrickt sich in ein imaginäres Spiel mit dem Mond. Der gemeinsame Tanz, getragen von dem überzeugenden Schauspiel des kleinen Jungen, entführt den Zuschauer in das sinnliche Reich kindlicher Phantasie. Ohne Worte, aber mit dramaturgischem Feingefühl gelingt der Regisseurin eine buchstäblich fantastische Geschichte.

Elegant verbindet der Kurzfilm menschliches Spiel mit digitaler 2D- und 3D-Technologie und zieht damit nicht nur junge Zuschauer in seinen Bann. Kurz: ein feines und beispielhaftes Stück Fernsehen, das aus der Programmlandschaft herausragt.“

(Auszug aus der Jury-Begründung zur Verleihung der 53. Grimme-Preise 2017, bei der dieser Film mit dem Preis in der Kategorie Kinder und Jugend ausgezeichnet wurde)

## **Medienpädagogische Vorschläge zum Einsatz des Films**

### **Einsatz des Films in der Kindertagesstätte**

Der Film „Der Mond und ich“ eignet sich sehr gut für die pädagogische Arbeit mit Kindergartenkindern ab etwa 4 Jahren, da der Protagonist ebenfalls noch ein Vorschulkind ist. Ohne Erwachsene in die Handlung mit einzubeziehen, zeigt der Film eine Situation, die alle Kinder kennen. Sie liegen abends in ihrem Bett und können einfach nicht einschlafen. Der Film „Der Mond und ich“ regt die Kinder auf wunderbare Weise dazu an, sich mit Hilfe ihrer Fantasie in eine Traumwelt zu begeben bis sie selbst in den Schlaf finden. Zum Einsatz des Films dürfen die Kinder ihr Schlaftier und eine Taschenlampe mitbringen.

Der folgende Vorschlag zum Einsatz des Films bezieht sich auf eine Einheit von etwa einer halben Stunde. Die gestalterischen Vorschläge können nach einer längeren Pause oder am nächsten Tag durchgeführt werden.

**Zeitbedarf: ca. 30 Minuten** (ohne Vorbereitungszeit für Technikaufbau und Raumgestaltung).

#### **Vor dem Film (ca. 10 Minuten)**

Vor dem Einsatz des Films können die Kinder zunächst im Stuhlkreis mit dem/ der Erzieher\*in über ihre Erfahrungen beim Zubettgehen und Nicht-Einschlafen-Können reden. Dabei kann auch das Thema „Mond“ aufgegriffen werden. Anmerkung: Die Taschenlampen werden vor der Einheit „Der Mond und ich“ eingesammelt.

- Was wissen die Kinder über den Mond?  
(Der Infobogen „Mond“ kann hier als Hintergrundinformation dienen)
- Kennen die Kinder Erzählungen über den Mond?
- Kennen die Kinder Lieder über den Mond?

### **Filmeinsatz (7 Minuten)**

Die Kinder sehen gemeinsam den Film.

### **Nach dem Film:**

#### **Gespräch über den Film (ca. 5 Minuten)**

- Kennt ihr das Schlaflied, das der Junge singt?
- Warum ruft der Junge nicht nach seinen Eltern?
- Ist der Mond ein Freund des Jungen?
- Welche Szene hat euch am besten gefallen?
- Was macht ihr, wenn ihr nicht einschlafen könnt?

#### **Mond-Tanz - frei und mit Taschenlampen (gesamt ca. 10 Minuten)**

Der Raum wird verdunkelt und in einer Ecke des Raums steht als Ersatz für den Mond ein beleuchteter großer Globus. Der/die Erzieher\*in spielt den Kindern nur den Ton und die Musik des Films vor und die Kinder dürfen zu der Musik tanzen:

1. Teil: Musikausschnitt (1.10 – 2.10)

Die Kinder bewegen sich eine Minute lang mit ihrem Kuscheltier frei im abgedunkelten Raum.

Danach bekommen sie ihre Taschenlampen ausgeteilt. Der Raum ist nun noch etwas dunkler. Der Globus wird ausgemacht.

2. Teil: Musikausschnitt (2.40 – 4.35)

Die Kinder dürfen mit ihren Taschenlampen an die Decke leuchten und auf diese Weise einen Tanz zu „ihren Monden“ machen. Am Ende des Tanzes sollen sich alle Kinder auf den Boden legen und zur Ruhe kommen. Der/die Erzieher\*in singt mit den Kindern zum Abschluss das Lied „Gute Nacht, gute Ruh“ (siehe Infobogen).

#### **Malen und Gestalten zum Film (ca. 20 - 30 Minuten)**

Materialien: Weißes Papier, weiße Pappteller, schwarze Filzstifte, Scheren, Kleber, Holzstäbe, Tesafilm

##### **Mondgesichter basteln**

Die Kinder malen die verschiedenen Grimassen des Mondes mit einem schwarzen Filzstift auf weiße Pappteller und befestigen ihn mit Tesafilm an einen kleinen Holzstab, so dass sie den „Mond“ hochhalten können. Der/die Erzieherin malt die Mondgesichter ebenfalls auf Pappteller nach.

##### **Streifenkino „Mondgesichter“**

Die Kinder schneiden die unterschiedlichen Mondgesichter (Arbeitsblatt auf etwas festere weißes Papier gedruckt) aus und kleben sie am linken weißen Rand übereinander. Danach rollen sie das obere Blatt von rechts nach links mit einem Bleistift auf und bewegen den Bleistift hin und her. Dadurch verändert sich das Mondgesicht.

##### **Mondgesichter-Tanz**

Die Kinder bewegen sich zu der Musik aus dem Film oder zu anderer Instrumentalmusik mit ihren Mondgesichtern frei im Raum.

### **Mondgesichter-Kreisspiel**

Die Kinder stehen mit ihren „Mondgesichter-Stäben“ im Kreis. Die Kinder bewegen sich mit ihren Mondgesichtern vorsichtig mit einem/einer Erzieher\*in im Kreis. Ein/eine andere Erzieher\*in befindet sich mit seinen nachgemalten Mondgesichtern auf den Papptellern außerhalb des Kreises. Wenn er/sie mit einer Triangel einen Ton schlägt und ein Mondgesicht hochhält, dürfen die Kinder, die dieses Mondgesicht auf ihre Pappteller gemalt haben, in die Mitte des Kreises. Beim nächsten Triangel-Schlag gehen sie wieder in den Kreis zurück und das nächste „Mondgesicht“ wird hochgehalten, so dass die nächsten Kinder in die Kreismitte dürfen. Das Spiel geht so lange weiter, bis alle Mondgesichter aufgerufen wurden.

### **Buchtipps:**

Marco Sumfleth/Florian Lamp: **Das Schlaflieder- und Gute Nacht Geschichten Buch**, Verlag Lamp und Leute, 2013.

Theodor Storm: **Der kleine Häwermann**, Gondrom Verlag 2002

### **Filmtipps:**

#### **Wollmond**

Regie: Regie: Gil Alkabetz, Animationsfilm, Deutschland 2009, 6 Minuten, ab vier Jahren in Kurzfilme für Kinder – Mit Prädikat! (1),  
<http://www.durchblick-filme.de/kurzfilme/>

#### **Der Mondmann**

Regie: Stefan Schesch, Deutschland, Frankreich, Irland 2012, 95 Min., ab 6 Jahren, <http://clubfilmtheek.bjf.info/filme.htm?id=2930441>

#### **Peterchens Mondfahrt**

Regie: Wolfgang Urchs, Deutschland 1990, 80 Min., ab 6 Jahren  
<http://clubfilmtheek.bjf.info/filme.htm?id=2910291>

#### **Der Mondbär**

Regie: Mike Maurus, Thomas Bodenstein, Deutschland 2008, 68 Min., ab 4 Jahren, <http://clubfilmtheek.bjf.info/filme.htm?id=2930273>